

Willkommen in der schockierten und ehrfürchtigen Geopolitik des 21.

23. März 2021

von Pepe ESCOBAR

10-12 Minuten

Quelle: <https://thesaker.is/welcome-to-shocked-and-awed-21st-century-geopolitics/>

(Zuerst bei ASIA TIMES veröffentlicht)

Mit einem dreifachen Schlag des Hegemons Russland-China-Iran haben wir jetzt ein brandneues geopolitisches Schachbrett

Von Pepe Escobar gepostet mit Genehmigung und zuerst gepostet bei Asia Times

Es dauerte 18 Jahre nach dem "Shock and Awe", der auf den Irak losgelassen wurde, bis der Hegemon durch einen praktisch gleichzeitigen, diplomatischen Russland-China-Doppelschlag gnadenlos geschockt und in Ehrfurcht versetzt wurde.

Dass dies ein wirklich spielverändernder Moment ist, kann nicht genug betont werden; die Geopolitik des 21. Jahrhunderts wird nie wieder dieselbe sein.

Dennoch war es der Hegemon, der als erster den diplomatischen Rubikon überschritt. Die Handlanger hinter dem Hologramm Joe "I'll do whatever you want me to do, Nance" Biden hatten in seinen Ohrhörer geflüstert, den russischen Präsidenten Wladimir Putin mitten in einem Softball-Interview als seelenlosen "Killer" zu brandmarken.

Nicht einmal auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges griffen die Supermächte zu Ad-hominem-Angriffen. Das Ergebnis eines solchen erstaunlichen Fehlers war, dass sich praktisch die gesamte russische Bevölkerung hinter Putin stellte - weil das als Angriff auf den russischen Staat empfunden wurde.

Dann kam Putins kühle, ruhige, gesammelte - und durchaus diplomatische - Antwort, die sorgfältig bedacht werden muss. Diese erdolchscharfen Worte sind wohl die verheerendsten fünf Minuten in der Geschichte der internationalen Beziehungen nach der Wahrheit.

In For Leviathan, it's so cold in Alaska prognostizierten wir, was sich beim 2+2-Gipfel zwischen den USA und China in einem schäbigen Hotel in Anchorage abspielen könnte, mit billigen Schüsseln Instant-Nudeln als Extra-Bonus eingeworfen.

Chinas tausendjähriges diplomatisches Protokoll legt fest, dass Diskussionen um Gemeinsamkeiten herum beginnen - die dann als wichtiger gepriesen werden als Meinungsverschiedenheiten zwischen den Verhandlungsparteien. Das ist der Kern des Konzepts des "keinen Gesichtsverlusts". Erst danach diskutieren die Parteien ihre Differenzen.

Dennoch war es völlig vorhersehbar, dass ein Haufen dilettantischer, taktloser und ahnungsloser Amerikaner diese grundlegenden diplomatischen Regeln zertrümmern würde, um ihrem heimischen Publikum "Stärke" zu zeigen, indem sie die sprichwörtliche Litanei über Taiwan, Hongkong, das Südchinesische Meer und den "Völkermord" an den Uiguren herunterleierten.

Oh je. Es gab nicht einen einzigen Schreiberling des State Dept. mit minimalen Kenntnissen über Ostasien, der die Amateure gewarnt hätte, dass man sich nicht ungestraft mit dem formidablen Leiter der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Zentralkomitee der KPCh, Yang Jiechi, anlegen sollte.

Sichtlich erschrocken, aber seine Verärgerung kontrollierend, schlug Yang Jiechi zurück. Und die rhetorischen Schüsse waren im ganzen Globalen Süden zu hören.

Sie mussten eine grundlegende Lektion in Manieren beinhalten: "Wenn ihr mit uns richtig umgehen wollt, lasst uns etwas gegenseitigen Respekt haben und die Dinge auf die richtige Weise tun". Was aber herausstach, war eine stechende, prägnante Diagnose, die Geschichte und Politik vermischt:

Die Vereinigten Staaten sind nicht qualifiziert, mit China in einer herablassenden Weise zu sprechen. Das chinesische Volk wird das nicht akzeptieren. Der Umgang mit China muss auf gegenseitigem Respekt beruhen, und die Geschichte wird beweisen, dass diejenigen, die versuchen, China zu strangulieren, am Ende leiden werden.

Und das alles in Echtzeit übersetzt von der jungen, attraktiven und ultrakompetenten Zhang Jing - die unweigerlich über Nacht zum Superstar in China wurde und erstaunliche 400 Millionen Hits auf Weibo erntete.

Die Inkompetenz des "diplomatischen" Arms der Biden-Harris-Administration schreit zum Himmel. Mit einem grundlegenden Sun-Tzu-Manöver drehte Yang Jiechi den Spieß um und sprach die vorherrschende Meinung der überwältigenden Mehrheit des Planeten aus. Vergessen Sie Ihre einseitige "regelbasierte Ordnung". Wir, die Nationen der Welt, bevorzugen die UN-Charta und den Vorrang des internationalen Rechts.

Das ist es also, was der russisch-chinesische Doppelschlag fast augenblicklich erreichte: Von nun an sollte der Hegemon im gesamten Globalen Süden bestenfalls mit Verachtung behandelt werden.

Ein unvermeidlicher historischer Prozess

Vor Alaska gingen die Amerikaner in Japan und Südkorea in eine Charmeoﬀensive für "Konsultationen". Das ist irrelevant. Was zählt, ist die Zeit nach Alaska und das entscheidende Außenministertreffen zwischen Sergej Lawrow und Wang Yi in Guilin.

Lawrow, immer unerschütterlich, stellte in einem Interview mit chinesischen Medien klar, wie die russisch-chinesische strategische Partnerschaft das aktuelle diplomatische Zugwrack der USA sieht:

In der Tat haben sie die Kunst der klassischen Diplomatie weitgehend verloren. In der Diplomatie geht es um Beziehungen zwischen Menschen, um die Fähigkeit, einander zuzuhören, einander zuzuhören und einen Ausgleich zwischen konkurrierenden Interessen zu finden. Dies sind genau die Werte, die Russland und China in der Diplomatie fördern.

Die unvermeidliche Konsequenz ist, dass Russland und China "unsere Unabhängigkeit konsolidieren müssen: "Die Vereinigten Staaten haben es sich zum Ziel gesetzt, den technologischen Fortschritt in Russland und China zu begrenzen. Wir müssen also unsere Anfälligkeit für Sanktionen verringern, indem wir unsere technologische Unabhängigkeit stärken und zu Abrechnungen in anderen nationalen und internationalen Währungen als dem Dollar übergehen. Wir müssen uns von der Nutzung westlich kontrollierter internationaler Zahlungssysteme lösen."

Russland und China haben, wie Lawrow betonte, klar erkannt, wie die "westlichen Partner" "ihre ideologiegetriebene Agenda fördern, die darauf abzielt, ihre Dominanz zu bewahren, indem sie den Fortschritt in anderen Ländern aufhalten. Ihre Politik läuft den objektiven internationalen Entwicklungen zuwider und steht, wie sie irgendwann einmal zu sagen pflegten, auf der falschen Seite der Geschichte. Der historische Prozess wird zu seinem Recht kommen, egal was passiert."

Als nüchterne Darstellung eines unvermeidlichen "historischen Prozesses" wird es nicht glasklarer als das. Und wie vorherzusehen war, dauerte es nicht lange, bis die "westlichen Partner" in ihre - was sonst - alte Sanktionstricksammlung zurückfielen.

Da haben wir es wieder: eine "Allianz" der USA, Großbritanniens, der EU und Kanadas, die ausgewählte chinesische Beamte sanktioniert, weil, in Blinkens Worten, "die PRC [Volksrepublik China] weiterhin Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Xinjiang begeht."

Die EU, Großbritannien und Kanada hatten nicht den Mumm, einen Hauptakteur zu sanktionieren: Xinjangs Parteichef Chen Quanguo, der Mitglied

des Politbüros ist. Die chinesische Reaktion wäre - wirtschaftlich - verheerend gewesen.

Dennoch konterte Peking mit eigenen Sanktionen - die sich vor allem gegen den deutschen rechtsextremen evangelikalen Spinner richteten, der sich als "Wissenschaftler" ausgab und den Großteil der völlig entlarvten "Beweise" für eine Million in Konzentrationslagern festgehaltener Uiguren lieferte.

Wieder einmal sind die "westlichen Partner" undurchlässig für Logik. Zu dem ohnehin schon erschreckenden Zustand der EU-Russland-Beziehungen kommt hinzu, dass Brüssel beschließt, auch China aufgrund eines einzigen gefälschten Dossiers zu verärgern, und spielt damit genau in die nicht gerade geheime Agenda des Hegemons "Teile und herrsche".

Die Mission ist (fast) erfüllt: Brüsseler Diplomaten sagen mir, dass das EU-Parlament so gut wie bereit ist, die Ratifizierung des von Merkel und Macron mühsam ausgehandelten Handelsabkommens zwischen China und der EU abzulehnen. Die Folgen werden immens sein.

Blinken wird also Grund zur Freude haben, wenn er sich diese Woche vor dem NATO-Gipfel mit verschiedenen Eurokraten und NATO-Bürokraten trifft.

Man muss die Dreistigkeit der "westlichen Partner" loben. Es ist 18 Jahre her seit "Shock and Awe" - dem Beginn der Bombardierung, Invasion und Zerstörung des Irak. Es ist 10 Jahre her seit dem Beginn der totalen Zerstörung Libyens durch die NATO und ihre GCC-Schergen, mit Obama-Biden "führend von hinten". Es ist 10 Jahre seit dem Beginn der grausamen Zerstörung von Syrien durch Stellvertreter - komplett mit Dschihadisten als "moderate Rebellen" getarnt.

Doch jetzt sind die "westlichen Partner" so gekränkt über die Notlage der Muslime im Westen des Landes.

Zumindest gibt es einige Risse innerhalb des EU-Illusionisten-Zirkus. Letzte Woche schrieb der Gemeinsame Reflexionskreis der französischen Streitkräfte (CRI) - eigentlich ein unabhängiger Think Tank ehemaliger hoher Offiziere - einen aufrüttelnden offenen Brief an Papp-NATO-Generalsekretär Stoltenberg, in dem er ihn de facto beschuldigte, sich bei der Umsetzung des NATO-2030-Plans wie ein amerikanischer Handlanger zu verhalten. Die französischen Offiziere zogen die richtige Schlussfolgerung: Die US/NATO-Kombo ist die Hauptursache für die miserablen Beziehungen zu Russland.

Die Iden des März

Inzwischen schreitet die Sanktionshysterie wie ein führerloser Zug voran. Biden-Harris hat bereits gedroht, zusätzliche Sanktionen gegen chinesische

Ölimporte aus dem Iran zu verhängen. Und es ist noch mehr in der Pipeline - zu Fertigung, Technologie, 5G, Lieferketten, Halbleitern.

Und dennoch zittert niemand in seinen Stiefeln. Genau auf das Stichwort Russland-China hat der Iran das Spiel verschärft, indem Ayatollah Khamenei die Richtlinien für Teherans Rückkehr zum JCPOA herausgegeben hat.

1. Das US-Regime ist nicht in der Lage, neue Forderungen oder Änderungen bezüglich des Atomabkommens zu stellen.
2. Die USA sind heute schwächer als bei der Unterzeichnung des JCPOA.
3. Der Iran ist jetzt in einer stärkeren Position. Wenn jemand neue Forderungen stellen kann, dann der Iran und nicht die USA.

Und damit haben wir eine dreifache Ohrfeige für den Hegemon Russland-China-Iran.

In unserem letzten Gespräch/Interview, das demnächst in einem Video + Transkript-Paket veröffentlicht wird, hat Michael Hudson - der wohl beste Wirtschaftswissenschaftler der Welt - den Kern der Sache getroffen:

Der Kampf gegen China, die Angst vor China ist, dass man mit China nicht das machen kann, was man mit Russland gemacht hat. Amerika würde es lieben, wenn es in China eine Jelzin-Figur gäbe, die sagen würde: Lasst uns einfach alle Eisenbahnen, die ihr gebaut habt, die Hochgeschwindigkeitszüge, lasst uns den Reichtum, lasst uns alle Fabriken an Einzelpersonen geben und lasst die Einzelpersonen alles leiten und dann werden wir ihnen das Geld leihen oder wir werden sie aufkaufen und dann können wir sie finanziell kontrollieren. Und China lässt das nicht zu. Und Russland hat das verhindert. Und die Wut im Westen ist, dass das amerikanische Finanzsystem irgendwie nicht in der Lage ist, ausländische Ressourcen, ausländische Landwirtschaft zu übernehmen. Es bleibt nur noch das militärische Mittel, um sie sich anzueignen, wie wir im Nahen Osten sehen. Und Sie sehen es gerade in der Ukraine.

To be continued. Wie es aussieht, sollten wir alle darauf achten, dass die Iden des März - die Version von 2021 - bereits ein brandneues geopolitisches Schachbrett konfiguriert haben. Die russisch-chinesische Doppelhelix im Hochgeschwindigkeitsverkehr hat den Bahnhof verlassen - und es gibt kein Zurück mehr.

+++++

thesaker.is

Welcome to shocked and awed 21st century geopolitics

10-12 Minuten

With a Russia-China-Iran triple bitch slap on the hegemon, we now have a brand new geopolitical chessboard

By Pepe Escobar posted with permission and first posted at Asia Times

It took 18 years after Shock and Awe unleashed on Iraq for the Hegemon to be mercilessly shocked and awed by a virtually simultaneous, diplomatic Russia-China one-two.

How this is a real game-changing moment cannot be emphasized enough; 21st century geopolitics will never be the same again.

Yet it was the Hegemon who first crossed the diplomatic Rubicon. The handlers behind hologram Joe "I'll do whatever you want me to do, Nance" Biden had whispered in his earpiece to brand Russian President Vladimir Putin as a soulless "killer" in the middle of a softball interview.

Not even at the height of the Cold War the superpowers resorted to ad hominem attacks. The result of such an astonishing blunder was to regiment virtually the whole Russian population behind Putin – because that was perceived as an attack against the Russian state.

Then came Putin's cool, calm, collected – and quite diplomatic – response, which needs to be carefully pondered. These sharp as a dagger words are arguably the most devastatingly powerful five minutes in the history of post-truth international relations.

In For Leviathan, it's so cold in Alaska, we forecasted what could take place in the US-China 2+2 summit at a shabby hotel in Anchorage, with cheap bowls of instant noodles thrown in as extra bonus.

China's millennial diplomatic protocol establishes that discussions start around common ground – which are then extolled as being more important than disagreements between negotiating parties. That's at the heart of the concept of "no loss of face". Only afterwards the parties discuss their differences.

Yet it was totally predictable that a bunch of amateurish, tactless and clueless Americans would smash those basic diplomatic rules to show "strength" to their home crowd, distilling the proverbial litany on Taiwan, Hong Kong, South China Sea, "genocide" of Uighurs.

Oh dear. There was not a single State Dept. hack with minimal knowledge of East Asia to warn the amateurs you don't mess with the formidable head of the Foreign Affairs Commission at the CCP's Central Committee, Yang Jiechi, with impunity.

Visibly startled, but controlling his exasperation, Yang Jiechi struck back. And the rhetorical shots were heard around the whole Global South.

They had to include a basic lesson in manners: "If you want to deal with us properly, let's have some mutual respect and do things the right way". But what stood out was a stinging, concise diagnostic blending history and politics:

The United States is not qualified to talk to China in a condescending manner. The Chinese people will not accept that. It must be based on mutual respect to deal with China, and history will prove that those who seek to strangle China will suffer in the end.

And all that translated in real time by young, attractive and ultra-skilled Zhang Jing – who inevitably became an overnight superstar in China, reaping an astonishing 400 million plus hits on Weibo.

The incompetence of the "diplomatic" arm of the Biden-Harris administration beggars belief. Using a basic Sun Tzu maneuver, Yang Jiechi turned the tables and voiced the predominant sentiment of the overwhelming majority of the planet. Stuff your unilateral "rules-based order". We, the nations of the world, privilege the UN charter and the primacy of international law.

So this is what the Russia-China one-two achieved almost instantaneously: from now on, the Hegemon should be treated, all across the Global South with, at best, disdain.

An inevitable historical process

Pre-Alaska, the Americans went on a charming offensive in Japan and South Korea for "consultations". That's irrelevant. What matters is post-Alaska, and the crucial Sergey Lavrov-Wang Yi meeting of Foreign Ministers in Guilin.

Lavrov, always unflappable, clarified in an interview with Chinese media how the Russia-China strategic partnership sees the current US diplomatic train wreck:

As a matter of fact, they have largely lost the skill of classical diplomacy. Diplomacy is about relations between people, the ability to listen to each other, to hear one another and to strike a balance between competing interests. These are exactly the values that Russia and China are promoting in diplomacy.

The inevitable consequence is that Russia-China must “consolidate our independence: “The United States has declared limiting the advance of technology in Russia and China as its goal. So, we must reduce our exposure to sanctions by strengthening our technological independence and switching to settlements in national and international currencies other than the dollar. We need to move away from using Western-controlled international payment systems.”

Russia-China have clearly identified, as Lavrov pointed out, how the “Western partners” are “promoting their ideology-driven agenda aimed at preserving their dominance by holding back progress in other countries. Their policies run counter to the objective international developments and, as they used to say at some point, are on the wrong side of history. The historical process will come into its own, no matter what happens.”

As a stark presentation of an inevitable “historical process”, it doesn’t get more crystal clear than that. And predictably, it didn’t take time for the “Western partners” to fall back into – what else – their same old sanction bag of tricks.

Here we go again: a US, UK, EU, Canada “alliance” sanctioning selected Chinese officials because, in Blinken’s words, “the PRC [People’s Republic of China] continues to commit genocide and crimes against humanity in Xinjiang.”

The EU, UK, and Canada didn’t have the guts to sanction a key player: Xinjiang party chief Chen Quanguo, who’s a Politburo member. The Chinese response would have been – economically – devastating.

Still, Beijing counterpunched with its own sanctions – targeting, crucially, the German far-right evangelical nut posing as “scholar” who produced the bulk of the completely debunked “proof” of a million Uighurs held in concentration camps.

Once again, the “Western partners” are impermeable to logic. Adding to the already appalling state of EU-Russia relations, Brussels chooses to also antagonize China based on a single fake dossier, playing right into the Hegemon’s not exactly secret Divide and Rule agenda.

Mission (nearly) accomplished: Brussels diplomats tell me the EU Parliament is all but set to refuse to ratify the China-EU trade deal painstakingly negotiated by Merkel and Macron. The consequences will be immense.

So Blinken will have reasons to be cheerful when he meets assorted eurocrats and NATO bureaucrats this week, ahead of the NATO summit.

One has to applaud the gall of the “Western partners”. It’s 18 years since Shock and Awe – the start of the bombing, invasion and destruction of Iraq.

It's 10 years since the start of the total destruction of Libya by NATO and its GCC minions, with Obama-Biden "leading from behind". It's 10 years since the start of the savage destruction of Syria by proxy – complete with jihadis disguised as "moderate rebels".

Yet now the "Western partners" are so mortified by the plight of Muslims in Western China.

At least there are some cracks within the EU illusionist circus. Last week, the French Armed Forces Joint Reflection Circle (CRI) – in fact an independent think tank of former high officers – wrote a startling open letter to cardboard NATO secretary-general Stoltenberg de facto accusing him of behaving as an American stooge with the implementation of NATO 2030 plan. The French officers drew the correct conclusion: the US/NATO combo is the main cause of appalling relations with Russia.

These Ides of March

Meanwhile, sanctions hysteria advance like a runaway train. Biden-Harris has already threatened to impose extra sanctions on Chinese oil imports from Iran. And there's more in the pipeline – on manufacturing, technology, 5G, supply chains, semiconductors.

And yet nobody is trembling in their boots. Right on cue with Russia-China, Iran has stepped up the game, with Ayatollah Khamenei issuing the guidelines for Tehran's return to the JCPOA.

1. The US regime is in no position to make new demands or changes regarding the nuclear deal.
2. The US is weaker today than when the JCPOA was signed.
3. Iran is in a stronger position now. If anyone can impose new demands it's Iran and not the US.

And with that we have a Russia-China-Iran triple bitch slap on the Hegemon.

In our latest conversation/interview, to be released soon in a video + transcript package, Michael Hudson – arguably the world's top economist – hit the heart of the matter:

The fight against China, the fear of China is that you can't do to China, what you did to Russia. America would love for there to be a Yeltsin figure in China to say, let's just give all of the railroads that you've built, the high-speed rail, let's give the wealth, let's give all the factories to individuals and let the individuals run everything and, then we'll lend them the money, or we'll buy them out and then we can control them financially. And China's not letting that

happen. And Russia stopped that from happening. And the fury in the West is that somehow, the American financial system is unable to take over foreign resources, foreign agriculture. It is left only with military means of grabbing them as we are seeing in the near East. And you're seeing in the Ukraine right now.

To be continued. As it stands, we should all make sure that the Ides of March – the 2021 version – have already configured a brand new geopolitical chessboard. The Russia-China Double Helix on high-speed rail has left the station – and there's no turning back.